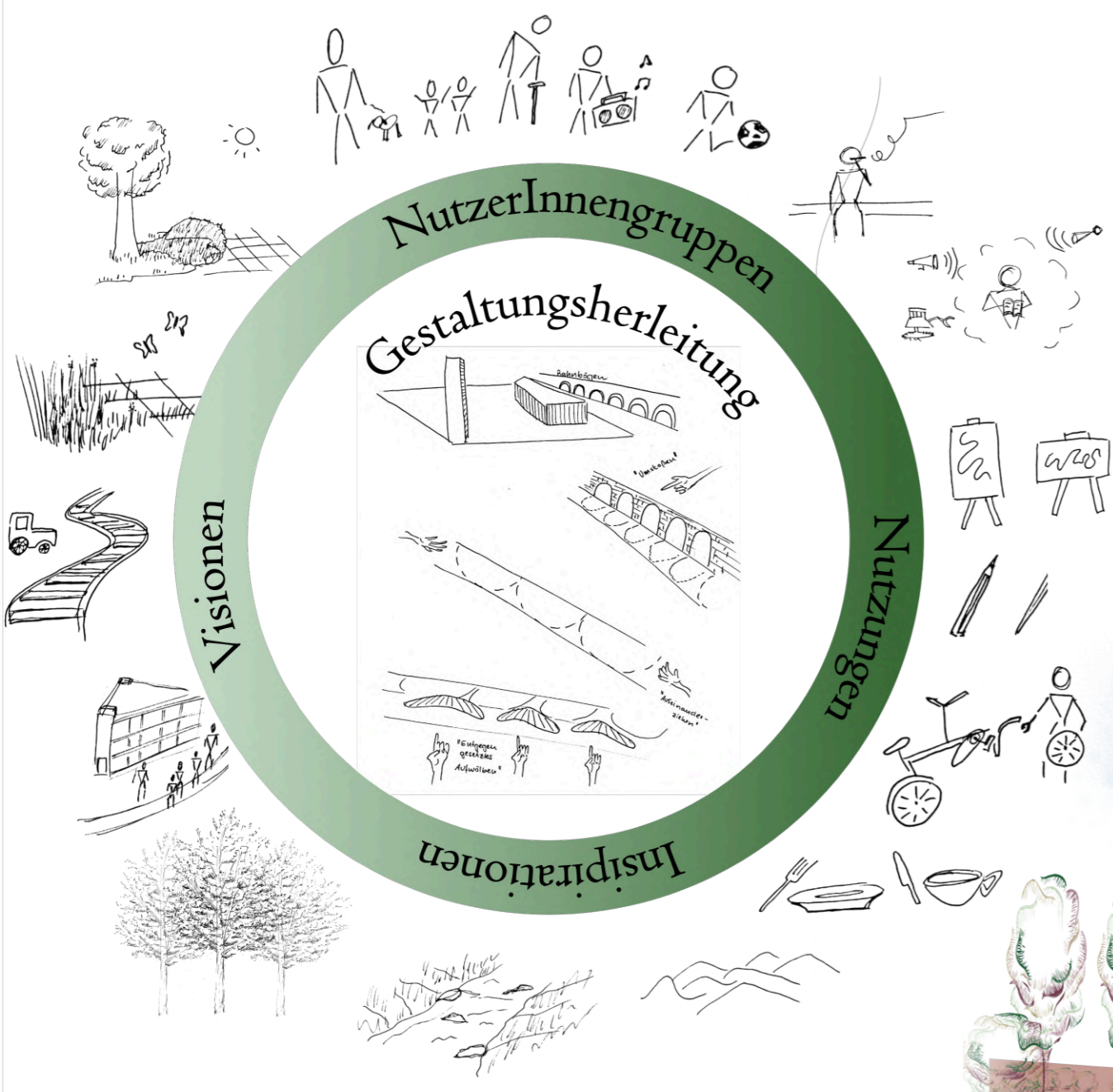
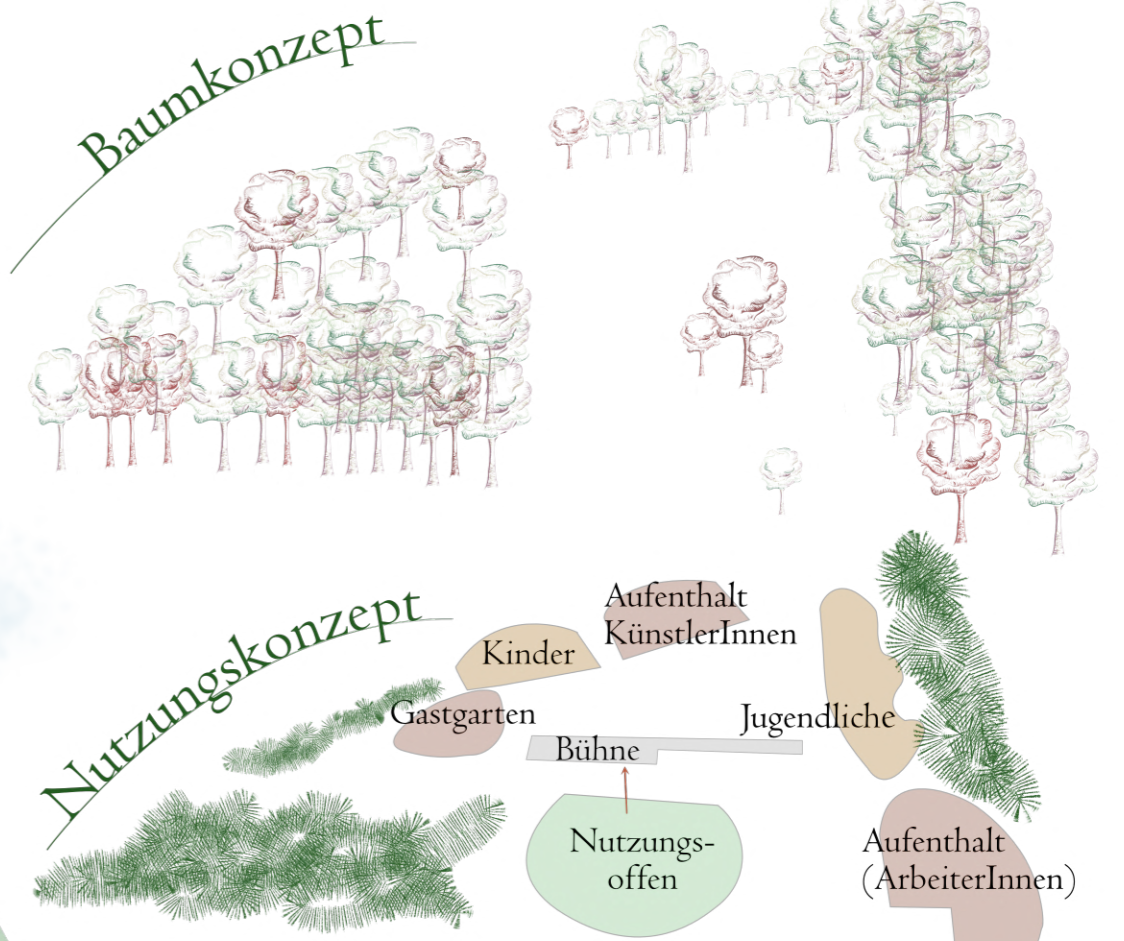


Übergang ins Grüne

Baumbilanz (Neu- & Umpflanzungen in Rot)
 Park: + 9 Bäume 3 umgepflanzt
 Straße: + 2 Bäume 2 umgepflanzt
 Fällung: Abgestorbene Bäume & invasive Sträucher



+ Prinzip der Wiederholung zur Raumbildung mit Hügeln



Zum Konzept Übergänge

„Übergang ins Grüne“ stellt die Vielfalt, Geschichte und Eigenheit des Gebiets mithilfe von Übergängen dar und basiert vorrangig auf Analysen zur potenziellen Nutzung des Ortes und den NutzerInnengruppen. Es werden die natürlichen Landschaftsformen rund um Wien als Inspiration herangezogen: Die Hügellandschaft, die dynamischen Formen der Donau und der Wiener Wald. Der Freiraum wird zur Straße hin geöffnet, die Geschichte und Sukzession des Industriegeländes können erlebt werden und eine grüne Oase entsteht. Aus gestalterischer Abwandlung der Stadtbahnbögen südlich des Geländes werden sich Hügel erheben, die verschiedene Räume bilden. Es entstehen dadurch wiederum dynamische Übergänge zwischen Räumen, Natur und Kultur. Die Materialübergänge werden beibehalten und verstärkt, sodass der zeitlich-geschichtliche Übergang erlebbar wird. Die Wildniszonen werden mit Stegen erschlossen und die Natur im „Darübergehen“ wahrgenommen.

Zum Entwurf

Vor dem Gebäude gibt es eine große nutzungs-offene Fläche, die auch Platz für Konzerte bietet. Es gibt einen Spielplatz, einen Gastgarten und eine Zone für Jugendliche mit Sportgeräten, Tischtennistischen und Aufenthaltsmöglichkeiten. Außerdem verändert sich die Ruthnergasse: Durch die Hügel, die in den Straßenfreiraum übergehen, entwickelt sich ein verbreiteter Gehsteig, der mit neuen Straßenbäumen verschönert wird, die im Sinne einer positiven Weglenke direkt in den Park leiten.

Bezüglich Vegetation wird auf eine biodiverse Artenzusammensetzung mit Erhalt der Wildniszonen gesetzt. Dafür werden die Hügel mit einer Wiesenblumenmischung begrünt, die von den derzeitigen Sukzessionsarten inspiriert ist und sich repräsentativ am Eingang wiederholt. Betretbare Böschungen werden mittels Gräser-Kräuter-Ansaat bepflanzt. Die neuen Bäume orientieren sich ebenfalls am Bestand und können teilweise aus der südlichen zu dichten Baumreihe umgepflanzt werden. Die Wildniszonen, sowie auch neu gestaltete Flächen werden von Staudenpflanzungen ergänzt, die jedoch nur initiiert werden und dann selbstausbreitend wachsen.



Schnittansicht 1:250

